



Amtsblatt für den Kreis Calw

BEKANNTMACHUNGEN DER BEHÖRDEN DES KREISES

CALW

Samstag, den 10. November 1951

Nr. 45

Amtlicher Teil

Kreistagswahl am 18. November 1951

I

Nachstehend werden die bei den Wahlbezirksausschüssen eingegangenen Wahlvorschläge für die zusammen mit der Wahl der Gemeinderäte am Sonntag, den 18. November 1951, stattfindende Kreistagswahl bekanntgegeben:

Wahlbezirk 1: Calw, Hirsau (3 Sitze)

Wahlvorschlag Nr. 1:

Kennwort: Freie Wählervereinigung

Seeber, Reinhold, Bürgermeister, Hengstetter Steige 28 - Pross, Karl, Verw.-Dir., Lederstraße 31' - Frick, Friedrich, Ober-Ing., Altbürger Straße 117 - Schechinger, Karl, Geschäftsführer, Schillerstr. 1 - Sackmann, Oskar, Fabrikant, Lederstraße 52 - Seiferheld, Willy, Geschäftsführer, Hirsau

Wahlvorschlag Nr. 2:

Kennwort: Einheitsliste Hirsau-Ernstmühl

Silberberger, Hermann, Gemeindeamtmann, Hirsau - Haas, Max, Kreisgartenmeister, Hirsau - Weber, Gerhard, Fasser, Ernstmühl - Bott, Otto, Säger, Hirsau - Mast, Georg, Maurermeister, Hirsau - Schütz, Georg, Gastwirt, Hirsau

Wahlvorschlag Nr. 3:

Kennwort: Arbeitsgemeinschaft Deutscher Handwerker

Ballmann, Hans, Tapezier- und Kreisinnsungsmeister, Lederstraße 23

Wahlvorschlag Nr. 4:

Kennwort: S.P.D.

Meyle, August, Bürgermeister a.D., Calw, Bahnhofstraße 18 - Müller, Wilhelm, Bauunternehmer, seitheriges Kreistagsmitglied - Kern, Ernst, Weichenwärter a.D., Hirsau

Wahlbezirk 2: Bad Liebenzell

Schömberg, Unterreichenbach, Möttlingen, Grunbach, Bieselsberg, Kapfenhardt, Maisenbach, Unterhaugstett, Schwarzenberg, Monakam, Beinberg, Unterlengenhardt, Oberlengenhardt, Oberkollbach, Igelsloch, Ottenbronn (4 Sitze)

Wahlvorschlag mit

Kennwort: Gemeindevahlvorschlag

Klepser, Gottlob, Geschäftsführer und Bürgermeister, Bad Liebenzell - Brenner, Walter, Bürgermeister, Schömberg - Mast, Wilhelm, Kaufmann und Bürgermeister in Unterreichenbach - Schulz, Harry, Kaufmann und Bürgermeister, Möttlingen - Stoll, Jakob, Landwirt und Bürgermeister, Maisenbach - Rentschler, Ernst, Kaufmann und Bürgermeister, Monakam - Fuchs, Otto, Goldschmied und Bürgermeister, Bieselsberg - King, Pius, Fabrikant, Bad Liebenzell

Wahlbezirk 3: Altburg

Altbulach, Neuweiler, Neubulach, Bad Teinach, Breitenberg, Sommenhardt, Würzbach, Liebelsberg, Oberreichenbach, Oberhaugstett, Oberkollwangen, Zavelstein, Röttenbach, Agenbach, Emberg, Schmieh (3 Sitze)

Wahlvorschlag mit

Kennwort: Gemeindevahlvorschlag

Mast, Jakob, Bauer und Bürgermeister, Sommenhardt - Walz, Karl, Bürgermeister, Altburg - Lörcher, Hans, Landwirt und Bürgermeister, Oberkollwangen - Burkhardt, Martin, Bürgermeister und Landwirt, Würzbach - Hammann, Georg, Architekt und Bürgermeister, Oberreichenbach - Stepper, Friedrich, jun., Landwirt, Oberhaugstett

Wahlbezirk 4: Stammheim

Althengstett, Deckenpfronn, Simmozheim, Gechingen, Ostelsheim, Neuhengstett, Holzbronn, Dachtel (3 Sitze)

Wahlvorschlag mit

Kennwort: Gemeindevorschlag

Kirchherr, Ernst, Bürgermeister, Stammheim - Röttinger, Karl, Bürgermeister, Althengstett - Aichele, Gottlob, Landwirt und stellv. Vorsitzender des Kreisbauernverbandes, Deckenpfronn - Gaiser, Robert, Bürgermeister, Simmozheim - Weiss, Otto, Landwirt und Bürgermeister, Gechingen - Schneider, Jakob, Landwirt und Bürgermeister, Dachtel

Wahlbezirk 5: Wildberg

Sulz, Gültlingen, Effringen, Emmingen, Rotfelden, Schönbronn, Ebershardt, Mindersbach, Pfrondorf, Wenden, Gaugenwald, Martinsmoos, Wart (3 Sitze)

Wahlvorschlag mit

Kennwort: Gemeinden des Wahlbez. 5 Wildberg

Schechinger, Friedrich, Bürgermeister, Sulz - Widmann, Paul, Bürgermeister, Wildberg/Gültlingen - Keck, Matthäus, Bürgermeister, Rotfelden/Mindersbach - Renz, Ernst, Maschinenarbeiter, Emmingen - Wöhrl, Willi, Fabrikant, Wildberg - Hartmann, Johann Georg, Bürgermeister Wart

Wahlbezirk 6: Nagold

Haiterbach, Rohrdorf, Oberschwandorf, Beihingen, Unterschwandorf, Ebhausen (4 Sitze)

Wahlvorschlag Nr. 1:

Kennwort: Gemeinden und Parteien

Ilg, Josef, Lagerverwalter, Nagold - Kapp, Hermann, Tuchfabrikant, Nagold - Mutz, Gottlob, Bürgermeister, Ebhausen - Brenner, Jakob, Bürgermeister und Landwirt, Oberschwandorf (seitheriges Kreistagsmitglied) - Schnierle, Willi, Bankkaufmann, Haiterbach - Maier, Hermann, Alt-Bürgermeister, Nagold (seitheriges Kreistagsmitglied) - Reichert, Ernst, Schreinermeister, Rohrdorf - Breitling, Eugen, Bürgermeister, Nagold

Wahlvorschlag Nr. 2:

Kennwort: KPD.

Axt, Wilhelm, Amtsbote, Schwerkriegsbeschädigter, Nagold, Galgenbergstraße 80 - Hehr, Ernst, Mechaniker, Nagold, Lembergstraße 29 - Brezing, Jakob, Angestellter, Nagold, Inselstr. 24 - Rochan, Paul, Schreiner und Gewerkschaftsfunktionär, Nagold, Marktstraße 1 - Fink, Herb., Angestellter, Schwerkriegsbeschädigter, Nagold, Calwer Straße 1

Wahlbezirk 7: Altensteig

Egenhausen, Spielberg, Berneck, Simmersfeld, Überberg, Aichelberg, Zwerenberg, Aichalden, Ettmannsweiler, Hornberg, Beuren, Altensteigdorf, Walldorf (3 Sitze)

Wahlvorschlag Nr. 1:

Kennwort: Kommunalvorschlag

Hirschburger, Wilhelm, Bürgermeister, Altensteig - Lang, Friedrich, Bürgermeister und Darlehenskassenrechner, Zwerenberg - Welker, Karl, Bauer, Egenhausen - Frey, Georg, Schreinermeister und Bürgermeister, Simmersfeld - Bühler, Fritz, Landwirt und Bürgermeister, Spielberg - Ottmar, Philipp, Sattlermeister, Altensteig

Wahlvorschlag Nr. 2:

Kennwort: Gemeinschaft aller Kriegsgeschädigten und Arbeitnehmerschaft DG - BHE Skiba, Hermann, Revierförster, Berneck - Brückner, Karl-Heinz, Metallschleifer, Altensteig - Siepenkothen, Fritz, Kriminalsekretär, Egenhausen

Wahlbezirk 8: Wildbad, Calmbach (3 Sitze)

Wahlvorschlag Nr. 1:

Kennwort: Wählervereinigung Wildbad-Calmbach

Kempff, Kurt, Hotelier, Wildbad, Kernerstraße (seitheriges Kreistagsmitglied) - Pross, Wilhelm, Zeichner, Calmbach, alte Höfener

Verkehrserziehung tut not!

Ein- und Ausfahren!

Nach § 17 der Straßenverkehrsordnung hat sich der Fahrzeugführer beim Fahren von Fahrzeugen in ein Grundstück oder aus einem Grundstück so zu verhalten, daß eine Gefährdung des Straßenverkehrs ausgeschlossen ist. D. h., daß das Ein- und Ausfahren in oder aus einem Grundstück besondere Vorsicht erfordert. Die Sorgfaltspflicht liegt demjenigen ob, der ein- oder ausfährt. Nicht also dem Verkehrsteilnehmer auf der Fahrbahn, dem Gehweg oder anderen Straßenteilen. Wenn auch vielfach das Aus- und Einfahren unter Zuhilfenahme von Begleitpersonen erfolgt, so darf der fließende Verkehr nicht angehalten werden. Der Begleiter muß vielmehr eine Verkehrspause abwarten, ehe er dem Fahrzeugführer das Zeichen zum Heraus- oder Hineinfahren gibt. Es ist unzulässig, auf Ein- und Ausfahrten private Hinweise oder teilweise sogar amtliche Verkehrszeichen oder diesen ähnliche Schilder zu verwenden, da diese der Rechtslage nicht entsprechen.

Fahrzeugführer! Also Vorsicht bei Ein- und Ausfahrten in oder aus einem Grundstück!

Straße 542 (seitheriges Kreistagsmitglied) - Kiessling, Paul, Bürgermeister, Wildbad - Diez, Gottlieb, Bürgermeister, Calmbach - Eitel, Wilhelm, Maurer, Wildbad, Rennbachstraße 32 - Görlich, Wilhelm, Kaufmann, Wildbad, Kurplatz 8

Wahlvorschlag Nr. 2:

Kennwort: Gewerbe- und Handelsverein

Kloss, Fritz, Kaufmann, Wildbad, König-Karl-Straße - Fahrbach, Wilhelm, Tapeziermeister, Wildbad, Rennbachstraße - Gütthler, Karl, Installateurmeister, Wildbad, König-Karl-Straße

Wahlbezirk 9: Neuenbürg

Höfen, Enzklösterle, Arnbach, Dennach, Waldrennach, Engelsbrand, Salmbach, Langenbrand, Schwann (4 Sitze)

Wahlvorschlag mit

Kennwort: Freie Vereinigung des Wahlbezirks Neuenbürg

Reile, Adolf, Gewerbeschulrat, Neuenbürg (seitheriges Kreistagsmitglied) - Grossmann, Karl, Monteur, Höfen (seitheriges Kreistagsmitglied) - Reule, Johann, Bürgermeister und Sägewerksbesitzer, Langenbrand - Schlag, Karl, Bürgermeister, Enzklösterle - Erlend-

Inhalt amtlicher Teil

1. Kreistagswahlen 18. November 1951
2. Kreistagssitzung am 22. November 1951
3. Wichtig für Kriegsbeschädigte
4. Reiseverkehr - Saargebiet - Totensonntag
5. Wasser- und Boden-Verband Walldorf
6. Entwässerung in Hinterweiler
7. Naturdenkmäler im Kreis Calw
8. Amtsgerichte

maier, Hermann, Bürgermeister, Neuenbürg - Mayer, Wilhelm, Bürgermeister, Arnbach - Stadelmann, Karl, Photographenmeister, Neuenbürg

Wahlbezirk 10: Birkenfeld

Gräfenhausen, Feldrennach, Ottenhausen, Niebelsbach (3 Sitze)

Wahlvorschlag Nr. 1:
Kennwort: S.P.D.

Aymar, Paul, Bürgermeister, Birkenfeld - Gossenberger, Christian, Gemeinderat, Angestellter, Feldrennach - Riëgsinger, Robert, Bürgermeister, Niebelsbach - Schönthal, Ernst, Landwirt und Gemeinderat, Gräfenhausen - Gehringer, Karl, Elektromonteur, Ottenhausen

Wahlvorschlag Nr. 2:
Kennwort: KPD.

Barthel, Walter, Mechanikermeister, Birkenfeld, Herrenalber Str. 11 - Ölschläger, Franz, Schreiner, Birkenfeld, Gräfenhauser Straße 2

Wahlvorschlag Nr. 3:

Kennwort: Freie Wählervereinigung
Dittus, Hermann, Gastwirt, Obernhausen, Gemeinde Gräfenhausen - Weiss, Moritz, Landwirt, Ottenhausen - Ölschläger, Wilhelm, Mechaniker, Birkenfeld

Wahlbezirk 11: Herrenalbe

Loffenau, Döbel, Bernbach, Neusatz, Rotensol, Conweiler (3 Sitze)

Wahlvorschlag mit
Kennwort: Gemeindeverwaltungen

Langenstein, Rob., Bürgermeister, Herrenalbe - Seeger Willy, Gemeindepfleger, Loffenau - Renger, Hans, Bürgermeister, Conweiler - Kull, Ernst, Bürgermeister, Rotensol - Wacker, Albert, Wagnermeister, Döbel - Romoser, Fritz, Sägewerksbes., Herrenalbe

Kreistagssitzung am 22. November 1951 in Wildbad

Der am 5. Dezember 1948 gewählte Kreistag tritt am

Donnerstag, den 22. Nov. 1951, um 9.30 Uhr, im Kursaal in Wildbad

zu seiner voraussichtlich letzten Sitzung zusammen.

Tagesordnung:

1. Haushaltsplan und Haushaltssatzung des Kreisverbands für das Rechnungsjahr 1951.
2. Straßenbauten.
3. Dienstanweisung für die Kreisbaumeister.
4. Richtlinien
 - a) zur Anschaffung privateigener Personenkraftwagen durch Verwaltungsaktuale mit Hilfe von Beschaffungsdarlehen.
 - b) über die Entschädigungen für die Benutzung dieser Kraftwagen zu Dienstreisen.
5. Schaffung einer Angestellten-Planstelle der Verg.-Gr. VII TO. A für eine dritte Kreisförsorgerin.
6. Beitritt des Kreisverbands Calw zu dem neu zu bildenden Zweckverband „Prüfungsverband der Kreisverbände“.
7. Mitteilung von Entscheidungen, die der Kreisrat an Stelle des Kreistags nach Art. 29 Abs. 2 der Kreisordnung getroffen hat.
8. Bekanntgaben, Sonstiges und Aussprache.

Calw, den 31. Oktober 1951.

Der Vorsitzende des Kreistags:
Landrat: (gez.) Geissler

Wichtig für Kriegsbeschädigte

Für die Kriegsbeschädigten des Kreises Calw finden die nächsten Sprechstage der Orthopädischen Versorgungsstelle Reutlingen an folgenden Tagen statt:

in Calw:

am Freitag, den 16. November 1951, nachmittags von 14 bis 17 Uhr in den Räumen des Staatl. Gesundheitsamtes — Nebenstelle Calw — Altburger Straße

II

a) Danach finden in den Wahlbezirken 1 (Calw), 6 (Nagold), 7 (Altensteig), 8 (Wildbad) und 10 (Birkenfeld) die Kreistagswahlen nach den Grundsätzen der Verhältniswahl statt. Bei der Verhältniswahl ist der Wähler an die vorgeschlagenen Bewerber gebunden. Die Stimmzettel werden auf grünem Papier amtlich hergestellt, andere Stimmzettel sind ungültig.

Auf dem abzugebenden Stimmzettel darf der Wahlberechtigte Bewerber aus anderen Wahlvorschlägen des gleichen Wahlbezirks übernehmen (Panaschieren).

Innerhalb der zulässigen Gesamtstimmzahl (Sitzzahl) dürfen einem Bewerber bis zu 3 Stimmen gegeben werden (Kumulieren).

b) In den Wahlbezirken 2 (Bad Liebenzell), 3 (Altbürg), 4 (Stammheim), 5 (Wildberg), 9 (Neuenbürg) und 11 (Herrenalbe) finden die Kreistagswahlen nach den Grundsätzen der Mehrheitswahl statt. Für die eingereichten Wahlvorschläge werden nichtamtl. Stimmzettel auf grünem Papier hergestellt. Der Wähler kann eigene Stimmzettel aus grünem oder grünlichem Papier verwenden. Stimmzettel von anderer Farbe sind ungültig. Der Stimmzettel darf höchstens soviel Namen enthalten, als Mitglieder des Kreistags für den Wahlbezirk zu wählen sind, andernfalls werden zuerst die gedruckten und dann die anderen Namen in der Reihenfolge von hinten gestrichen. Ein Bewerber kann nicht mehr als eine Stimme erhalten.

Bei der Mehrheitswahl sind die Wähler nicht an die vorgeschlagenen Bewerber gebunden.

III

Stimmzettel. Es ist zu beachten, daß nur ein Stimmzettel abgegeben werden darf.

Calw, den 6. Nov. 1951. Landratsamt

Gründung eines Wasser- und Bodenverbands in Walddorf

Das Landwirtschaftsministerium hat mit Erlaß vom 18. Oktober 1951 dem Antrag des Wasserwirtschaftsamts Freudenstadt, das Verfahren zur Gründung eines Wasserverbandes in Walddorf einzuleiten, entsprochen. Der Plan des Wasserwirtschaftsamts sieht eine Dränung in den Gewänden Roggenrain und Breitacker nordwestlich der Ortslage Monhardt auf Markung Walddorf vor.

Die Anhörungsverhandlung findet am Mittwoch, den 28. November 1951, 16 Uhr, auf dem Rathaus in Walddorf statt. Die beteiligten Mitglieder (Eigentümer von Grundstücken usw.) werden hierzu geladen. Als dem Gründungsvorhaben zustimmend gilt, wer zur Verhandlung nicht erscheint oder in der Verhandlung keine Erklärung abgibt. Mit der Anhörung ist die Bestellung der Verbandsorgane verbunden. Diese werden ohne Rücksicht auf die Zahl der erschienenen Mitglieder bestellt. Die Ausdehnung des Verbands auf den im Mitgliederverzeichnis aufgeführten Personenkreis ist vom Landwirtschaftsministerium vorläufig gutgeheißen worden.

Der Plan, das Mitgliederverzeichnis und die Satzung sind von heute ab zu jedermanns Einsicht auf dem Rathaus in Walddorf während der üblichen Kanzleistunden aufgelegt.

Calw, den 2. Nov. 1951. Landratsamt

Entwässerung des Ortsteils Hinterweiler der Gemeinde Breitenberg

Die Gemeinde Breitenberg hat um die Erlaubnis zur Einleitung des Abwassers aus dem Ortsteil Hinterweiler durch eine Sammelleule und einen Wassergraben in die Teinach nachgesucht.

Einwendungen gegen das Gesuch sind bei Verlust des Einspruchsrechts innerhalb von 14 Tagen, vom Tage der Bekanntmachung an gerechnet, bei der unterzeichneten Behörde anzubringen, wo die Gesuchsunterlagen zur Einsichtnahme aufliegen.

Calw, den 1. Nov. 1951. Landratsamt

Zweite Nachtragsverordnung zur Sicherung von Naturdenkmälern im Kreis Calw

Auf Grund der §§ 12 (Abs. 1), 13 (Abs. 1) und 15 (Abs. 1 und 2) des Reichsnaturschutzgesetzes vom 26. Juni 1935 (RGBl. I S. 821) werden mit Zustimmung der höheren Naturschutzbehörde die in nachfolgender Liste aufgeführten Naturdenkmäle neu in das Verzeichnis der Naturdenkmäle im Kreis Calw aufgenommen.

Lfd. Nr.	Bezeichnung, Anzahl, Art, Name der Naturdenkmäle	Angaben über die Lage der Naturdenkmäle Stadt, Gemeinde, Ortsbezirk, Forstamt, Gemarkung	Meßtisch-Bl. 1 : 25 000 Parz. Nr. Eigentümer	Lagebezeichnung nach festen Geländepunkten (Himmelsrichtung, Entfernung, u.dgl.)
132	Friedenslände	Markung Mindersbach	Mtbl. 7418, Eigent.: Gemeinde Mindersbach	Ortsausgang Mindersbach in Richtung Nagold
133	Wellingtonie	Markung Simmersfeld	Mtbl. 7317 Eigent.: Gemeinde Simmersfeld, Parz. Nr. 99	auf dem Friedhof der Gemeinde Simmersfeld

Landratsamt

Erleichterungen für den Reiseverkehr zwischen der Bundesrepublik und dem Saargebiet am Totensonntag

Deutsche, die in der französischen Besatzungszone wohnen, können anläßlich des Totensonntags vom 24. bis 26. November 1951 zum Besuch von Gräbern von Familienangehörigen in das Saarland einreisen. Sie benötigen hierzu ausnahmsweise keinen Reisepaß, sondern lediglich einen Personalausweis (Kennkarte) und eine Bescheinigung des Bürgermeisteramts der betreffenden saarländischen Gemeinde darüber, daß ein Familienangehöriger dort beigesetzt ist. Als Familienangehörige gelten: Ehegatten, Eltern, Kinder, Großeltern, Geschwister, Onkel, Tanten, Schwäger, Schwägerinnen, Schwiegereltern, Vettern und Basen. Kinder bis zu 14 Jahren können von den Eltern mitgenommen werden, wenn das Verwandtschaftsverhältnis durch eine amtliche Urkunde nachgewiesen werden kann.

Eine entsprechende Regelung gilt für Reisen von Saarländern in die französischen Besatzungszone. Calw, den 7. Nov. 1951. Landratsamt

Calw. Haushaltssatzung. Auf Grund des § 86, Abs. 2, der Gemeindeordnung wird die Haushaltssatzung für das Rechnungsjahr 1951 durch Anschlag an der Bekanntmachungstafel (Rathaus I. Stock) bekanntgegeben. — Der Haushaltsplan 1951 liegt nach § 86, Abs. 3, der Gemeindeordnung vom 8. November 1951 bis 15. November 1951 im Rathaus Zimmer 3 während der üblichen Sprechstunden von 8.00 bis 12.00 Uhr öffentlich aus.

Bekanntgaben der Amtsgerichte

Amtsgericht Calw

Handelsregister-Neueintragung vom 6. 11. 1951

HR B 29: Liebelsberger Wohnungsbau Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Sitz in Liebelsberg. Der Gegenstand des Unternehmens ist die Erstellung von Mietwohngrundstücken im Rahmen des derzeitigen sozialen Wohnungsbauprogramms sowie die Vornahme aller Maßnahmen, die dem Gesellschaftszweck dienlich und förderlich sind. Handwerksmäßige Arbeiten werden von der Gesellschaft nicht vorgenommen, sondern an selbstständige Handwerksbetriebe vergeben. Stammkapital: 21 000 DM. Geschäftsführer: Paul Hagt, Kaufmann in Köln, und Ludwig Mevissen, Kaufmann in Liebelsberg. Gesellschaft mit beschränkter Haftung mit Gesellschaftsvertrag vom 5. Januar 1951 und mit Nachtrag vom 19. Okt. 1951. Die Gesellschaft hat einen oder mehrere Geschäftsführer. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird bei der Bestellung bestimmt, ob jeder Gesellschafter für sich allein oder in Gemeinschaft mit einem anderen Geschäftsführer oder einem Prokuristen vertretungsberechtigt ist. Von den Geschäftsführern Paul Hagt und Ludwig Mevissen ist jeder von ihnen allein zur Vertretung ermächtigt. (Nicht eingetragen: Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch die für öffentliche Bekanntmachungen im Kreis Calw vorgeschriebenen Blätter.)

Amtsgericht Calw

Handelsregister-Neueintragung v. 30. 10. 1951

HR A 139: F. Münch u. Sohn, Spezialfabriken für MS-Leinen- und Papyrolin-Verarbeitung, Sitz in Neubulach Kreis Calw, Geschäftsinhaber Friedrich Münch, Kaufmann in Konstanz. Der Sitz der Firma ist von Ludwigsburg nach Neubulach verlegt. Infolge Eintritt des Enkels Werner Münch, Chemikers in Ludwigsburg, in das Geschäft offene Handelsgesellschaft seit dem 1. September 1951. Persönlich haftende Gesellschafter: 1. Friedrich Münch, Kaufmann in Konstanz, 2. sein Enkel Werner Münch, Chemiker in Ludwigsburg. Die Prokura für Frau Ilse Münch geb. Bernhardt in Ludwigsburg, bleibt aufrechterhalten.

Amtsgericht Calw

Handelsregister-Veränderung vom 26. 10. 1951

HR A 55: Harry à Wengen, Talmühle Kreis Calw (Maschinenfabrik): Durch Verfügung Nr. 170 des Französischen Hohen Kommissars, Botschafters François-Poncet, v. 31. Aug. 1951 ist die Verfügung Nr. 119 des Commandant en Chef Français vom 22. April 1949, wonach die Firma für aufgelöst erklärt wurde, aufgehoben worden. Die Vertretungsbefugnis des Liquidators und Zwangsverwalters Erich Dachs ist beendet. Dadurch sind die seitheri-

gen Beschränkungen des Alleininhabers Fritz à Wengen, Fabrikanten in Calw, und des Prokuristen Erwin Bachmaier weggefallen.

Zwangsversteigerung

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das auf Markung Wildbad belegene, im Grundbuch von Wildbad, Heft 384 a Abt. I Nr. 4, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen von

- Emma Frida Bozenhardt, geb. am 10. Juni 1911;
- Wilhelm Friedrich Bozenhardt, geb. am 19. Dezember 1913;
- Martha Katharine Bozenhardt, geb. am 30. März 1915;
- Paul Friedrich Bozenhardt, geb. am 14. April 1917,

je zu einem Viertel

eingetragene Grundstück

Geb. Nr. 28 Straubenbergstraße

Wohnhaus u. Traufrecht 52 qm am

Dienstag, den 8. Januar 1952, nachmittags 3 Uhr, in dem Rathaus in Wildbad, IV. Stock, im Amtszimmer des Bezirksnotariats Wildbad, versteigert werden.

Gemeinderät. Schätzungswert vom 23. November 1950: DM 6000.—

Das Landratsamt Calw als Preisbehörde hat das höchstzulässige Gebot mit Bescheid vom 8. Januar 1951 — Az: III b - 4004.83 — auf DM 7500.— festgesetzt.

Der Versteigerungsvermerk ist am 28. August 1950 in das Grundbuch eingetragen worden.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Antragsteller widerspricht, glaubhaft zu machen, da sie andernfalls bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung des Grundstücks oder des Zubehörs entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, da sonst für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Ein weiterer Termin findet voraussichtlich nicht statt.

Wildbad, den 29. Oktober 1951.

Kommissär: Bezirksnotar Klingler

Nichtamtlicher Teil

Aus dem Gemeindeleben

Hornberg. Infolge Kanalisationsarbeiten ist die Vizinalstraße Nr. 1 von der Abzweigung der Landstraße I. O. Aichhalden—Zwerenberg bis auf weiteres gesperrt. Umleitung über Aichhalden.

Emmingen. Vergangene Woche konnte die nach einjähriger Bauzeit von der Gemeinde erstellte Gemeindefachküche mit ihrem hellen Waschraum, den freundlichen Wannen- und Brausebädern ihrer sozialen Bestimmung übergeben werden. Auch die im ersten Stock eingebaute Dreizimmerwohnung wurde bereits Anfang dieses Monats von der neu zugezogenen Lehrersfamilie Helmut Wischeropp bezogen.

Es kann gesagt werden, daß die Gemeinde Emmingen mit diesem Neubau eine der schönsten Gemeindefachküchen des Kreises und

für die schwer arbeitenden Frauen der Gemeinde eine segensreiche Einrichtung geschaffen hat.

Beim Besuch dieses stattlichen Baues tritt man zuerst durch ein breites zweiflügeliges Eingangstor in den hellen Waschraum ein, in dem 2 Trommelwaschmaschinen, 1 Wäsche-schleuder, 1 Rührwerkswaschmaschine, 8 Einweichbottiche aufgestellt sind, außerdem ist noch eine Brauseanlage mit 4 Brauseköpfen darin untergebracht. In den folgenden Räumen sind zwei geschmackvolle Badekabinen mit eingebauten Wannen und ein Abort untergebracht. Auch ein Kesselraum mit einem Strebelkessel und ein Warmwasserbehälter mit 500 Liter Fassungsvermögen, eine Wasserenthärtungsanlage, sowie ein Kohlenraum fehlen nicht. Die im ersten Stock gelegene

Wohnung mit ihren 3 freundlichen Zimmern, Küche und Speisekammer macht durch ihre solide Ausführung auf den Besucher ebenfalls einen guten Eindruck.

Allen, die zum Gelingen dieses sozialen Werkes beigetragen haben, sei an dieser Stelle Dank gesagt. Besonderer Dank gebührt Herrn Landrat Geißler, der durch die wohlwollende Befürwortung der beantragten Zuschüsse und Darlehen nicht unerheblich zum Gelingen dieses Werkes beigetragen hat. Auch Herrn Bürgermeister a. D. Maier aus Nagold als langjährigem Bürgermeister und Verwaltungsaktuar der Gemeinde Emmingen sei an dieser Stelle gedankt, war er es doch, der das Werk von der Planung an bis zur Vollendung durch seine unermüdete Arbeit förderte.

Liebelsberg. Die Bauhandwerker sind tüchtig an der Arbeit, um die übernommenen Aufträge vor dem Winter noch fertigzustellen. Letzte Woche konnte Herr Mevissen, der von Bad Teinach nach Liebelsberg zieht, auf seinem Wohngebäude Richtfest feiern. — Nachdem das Eisen für die Betondecke des Lagerhauses der Darlehenskasse geliefert wurde, kann dieses in den nächsten Tagen auch aufgerichtet werden. Leider kann der eingebaute Obstlager-raum in diesem Jahr nicht erprobt werden, weil die Obsternte sehr gering war. — Der Gesangsverein brachte den Geschwistern Funk, die nach schwerer Krankheit wieder genesen aus dem Krankenhaus heimkehrten, ein Ständchen.

Möttlingen. In einer Bürgerversammlung am vergangenen Sonntag konnte Bürgermeister Schulz vor einer zahlreichen Zuhörerschaft Bericht ablegen über die geleistete Arbeit der Gemeindeverwaltung und des Gemeinderates in den vergangenen drei Jahren. Der jetzige Gemeinderat hat bisher während seiner Amtsperiode in 67 Sitzungen getagt und dabei alle das Gemeinwohl berührenden Probleme nach bestem Wissen zu lösen versucht. — Es kann herausgegriffen werden: Wasserversorgung Möttlingen—Simmozheim, Abänderung der seit langem unzulänglichen Verträge auf eine Basis, die zur Zufriedenheit beider Partner führte. — Farrenhaltung, Bekämpfung der in unserem Ort bereits größere Ausmaße annehmenden Trichomonadenseuche. — Unterbringung von zusätzlich 90 Personen in unserer Gemeinde. Wohnraumbeschaffung durch Einbau von zwei Wohnungen durch die Gemeinde in das Schulgebäude. — Einbau einer Gemeindefachküche mit Bad im Untergeschoß des Rathauses unter Zuhilfenahme von staatlichen Zuschüssen. — Errichtung einer Omnibuslinie, damit die Arbeiter der Gemeinde ihre Arbeitsplätze besser erreichen und sich konzentrieren können, so daß die Gemeinde in den Genuß des Gewerbesteuerausgleichs kommt. — Planung und Vorarbeiten zur Ortskanalisation u. a. m.

Im zweiten Teil der Versammlung gab Bürgermeister Schulz die Durchführungsbestimmungen der bevorstehenden Gemeinderats- und Kreistagswahlen bekannt. B.

Fachkurse

Meisterkurs für Bauhandwerker

Ab Januar 1952 veranstaltet das Landes-gewerbeamt in Stuttgart wie alljährlich Meisterkurse für Bauhandwerker, und zwar für Gipser und Stukkateure, Maurer, Plattenleger und Zimmerer. Die Lehrgänge dienen der Vorbereitung auf die fachliche Meisterprüfung und werden im Tagesunterricht erteilt. Anmeldungen sind sofort an das Fachkursekretariat des Landesgewerbeamts in Stuttgart N, Kiene-strasse 18, Fernsprecher 992 41, einzureichen. Vordrucke hierzu und Lehrpläne sind daselbst erhältlich.

Stuttgart, den 27. Oktober 1951.

Wirtschaftsministerium Württemberg-Baden
— Landesgewerbeamt —

Im Auftrag: (gez.) Bogenrieder, Reg.-Rat

Meisterkurs für Rundfunkmechaniker

Zur Weiterbildung und zur Vorbereitung auf die fachliche Meisterprüfung im Rundfunkmechanikerhandwerk veranstaltet das Landesgewerbeamt in Stuttgart in den kommenden Wintermonaten einen Fachlehrgang, der insgesamt 160 Unterrichtsstunden umfaßt. Die Teilnehmergebühr beträgt 65.— DM. Der Unterricht wird an zwei aufeinanderfolgenden

Wochentagen von 8 bis 12 und 13 bis 17 Uhr erteilt.

Lehrplan und Anmeldung beim Fachkurssekretariat des Landesgewerbeamts in Stuttgart N, Kienestraße 18, Fernsprecher 99241. Stuttgart, den 27. Oktober 1951.

Wirtschaftsministerium Württemberg-Baden
— Landesgewerbeamt —
In Vertretung: Dr. Thuma

Was hat es für eine Bewandnis mit der anerkannten Saatkartoffel?

Das alte Sprichwort: „Wie die Saat, so die Ernte“ hat nirgends mehr Bedeutung als im zünftigen Kartoffelbau. So wahr dieses Sprichwort ist, so wahr ist es aber auch, daß viele Bauern den tiefen Sinn der Worte nicht mehr genügend beherzigen.

Es besteht ein großer Unterschied darin, ob das ausgepflanzte Saatgut aus eigenem Anbau stammt oder auf einem Acker erzeugt wurde, der von staatlicher Seite sachgemäß auf Anbauwert und Anbauwürdigkeit geprüft worden ist. Anerkannter Nachbau trägt in sich die Gewähr, daß es sich um ein Saatgut handelt, das in der Lage ist, hohe Erträge zu liefern, wenn die Kulturmaßnahmen sinnvoll getroffen waren. Bei der Anerkennung von Pflanzkartoffelbeständen wird fast ausschließlich nur auf den Gesundheitsgrad der Einzelstaude geachtet. Keine andere Kulturpflanze kann so schwer und nachhaltig erkranken wie die Kartoffel. Diese Erkrankungen bewirken eine langsam beginnende, mit den Jahren fortschreitende Ertragseinbuße, die in ungünstigen Jahren bis zur absoluten Mißernte führen kann. Wir bezeichnen diese Erscheinung als Abbau. Es gibt leider nicht viel Bauern, die in der Lage sind, den Abbau der Kartoffelbestände in seiner vielfachen Erscheinungsform an der grünen Staude sicher zu erkennen. An der Knolle selbst ist nichts zu bemerken. Die bestsortierte Saatware kann den Keim des Abbaus in sich tragen, und umgekehrt kann aber eine etwas schorfge, durch Engerlinge angefressene und unansehnliche Pflanzkartoffel hohen Anbauwert besitzen.

Die anerkannte Pflanzkartoffel ist auf ihren Anbauwert geprüft, weil der Grad des Abbaus, der nie gänzlich fehlt, ermittelt wurde. Der Saatkartoffelvermehrung sorgt durch fleißiges Selektieren, d. h. durch zeitiges Entfernen von abbaukranken Stauden dafür, daß sein Bestand gesund bleibt. Er weiß, daß eine abbaukranken, oder wie man sonst sagt, eine viruskranke Staude einen hochvirulenten Ansteckungsstoff in sich trägt und ihn an die benachbarte Staude während der Wachstumszeit abgeben kann, die dann auch erkrankt. Die Kartoffelbestände zeigen um die Zeit der Blüte am deutlichsten, wie es um den Gesundheitswert bestellt ist, daher erfolgt auch um diese Zeit die Anerkennung. Wenn ein deutlicher Abbaubeginn durch den Anerkennungsprozess ist, erfolgt die Aberkennung, weil solch ein Bestand im Nachbau nicht mehr leistungsfähig ist. Im anderen Falle wird die Bescheinigung ausgestellt, daß der Aufwuchs den gestellten Anforderungen genügt hat. Er kann als einwandfreie Saatware verkauft werden.

Der Saatkartoffelvermehrung trägt ein Risiko und hat dazu einen nicht unerheblichen Aufwand an Arbeit, Zeit und Geld aufzuwenden, daher ist ein erhöhter Preis für die Saatkartoffeln durchaus gerechtfertigt.

Die Felderbegehung in diesem Jahre zeigte, daß noch überall Kartoffelbestände aufwachsen, die keineswegs anbauwürdig waren. Die Saat war schlecht, und man wundert sich wirklich darüber, daß es noch immer zahlreiche Betriebe gibt, die am untauglichen Objekt große Arbeitsaufwendungen treiben. Bei einer Mißernte wird die Schuld dann auf alle möglichen Umstände geschoben, und es wird nicht daran gedacht, daß sie auch an der mangelhaften Qualität des Saatgutes liegen kann.

Wenn man zu neuem Saatgut greift, dann sollte es naheliegender sein, dieses von Betrieben aus der gleichen Gegend und dem gleichen Klima zu beziehen. Die aus Norddeutschland bezogene Saatkartoffel muß sich erst an den anderen Boden und das neue Klima gewöhnen, bevor sie zeigen kann, was in ihr steckt. Aus diesem Grunde werden wir der im Schwarzwald aufgewachsenen Saatkartoffel jeder anderen Herkunft gegenüber den Vorzug geben. Sie ist im Preis auch billiger, weil keine hohen Transportkosten auf ihr lasten. Auskunft über den Bezug von Saatkartoffeln geben die Landwirtschaftsämter im Kreise Calw.

Jeder fortschrittliche Bauer weiß, daß sein Erfolg im Kartoffelbau nicht zuletzt im regelmäßigen Saatgutwechsel zu suchen ist. Wir wollen uns das Sprichwort von der Saat stets vor Augen halten. Keine Ernte kann besser sein, als sie in der verwandten Saat in der Anlage vorgezeichnet gewesen ist.

Bereinigung der Obstbaumbestände dringendes Erfordernis!

Durch die Presse gehen zur Zeit Nachrichten, die von den großen Schäden an Buchenbeständen in unseren heimischen Wäldern, hervorgerufen durch den Buchenprachtkäfer, berichten. Eine Erscheinung, die ihren Ursprung in den Trockenjahren hatte und nun erst augenfällig wird. Ein ähnlicher Schaden ist bei unseren Birnbaumbeständen zu verzeichnen, jedoch schon 3 Jahre sichtbar und oft genug den Baumbesitzern gezeigt: die Folge der durch Trockenzeiten ungewöhnlich stark verbreiteten Larven des Birnenprachtkäfers. Ungewöhnliche Witterungsverhältnisse bringen ungewöhnliche Wachstumserscheinungen in Pflanzenbeständen, die dauernden Standort haben. Wenn an den Buchenbeständen der Schaden erst jetzt deutlich sichtbar in Erscheinung tritt, mag dies großenteils daran liegen, daß im Wald der Boden durch die Pflanzen dauernd beschattet wird und abgefallenes Laub dem Boden alljährlich eine, wenn auch schwache, neue Humusdecke gibt. In den Baumbeständen ist man gewöhnt, Unterkultur irgend einer Art zu treiben, der Boden wird genutzt (was im Wald nicht der Fall ist), ohne daß daran gedacht wird, daß eine doppelte Nutzung stattfindet, die ihrerseits wiederum entsprechende Düngung beansprucht. Diese fehlt bei weitaus den meisten Obstbäumen. Trockenheit bedingt Wassermangel, dieser zieht selbstverständlich Nahrungsmangel nach sich, die Pflanzen können Nahrung nur in flüssiger Form aufnehmen. Obstbäume sind der Wasserverdunstung weit mehr ausgesetzt als Waldbäume, da erstere einzeln stehen. Es ist also kein Wunder, wenn sich in abnormalen Sommern Schädlinge wie der Birnenprachtkäfer ungewöhnlich vermehren, was ausgiebig erfolgt ist. Die Larven des Birnenprachtkäfers bohren zickzackförmige Gänge zwischen Holz und Rinde an Stämmen, starken und schwachen Ästen, und leben zunächst dem Auge verborgen. Durch diese Fraßgänge werden die Saftleitungsbahnen derart gestört, daß die Bäume in der Regel vom Gipfel her absterben und nach zwei- bis dreijährigem Befall eingehen. Eine Bekämpfung mit chemischen Mitteln ist nur beschränkt möglich bei jüngeren Bäumen. Wenn der Befall nicht allzuweit vorgeschritten ist, läßt sich

durch kräftiges Einkürzen der Äste (Verjüngen), verbunden mit reichlicher Gülle- düngung vor Wachstumsbeginn, noch mancher Baum retten. Stark befallene Bäume, nur im belaubten Zustand zu erkennen, sollten einfach entfernt werden. Das Holz sollte sofort aufbereitet und getrocknet werden, damit die darin befindlichen Larven absterben, ehe sie sich weiterentwickeln. Bleiben aber trotz aller Mahnungen alle die befallenen Bäume stehen, so ist die weitere Massenvermehrung des Schädlings gewährleistet.

Ähnlich sieht es aus bei den Apfelbäumen, bei denen sich verschiedene Borkenkäferarten ebenfalls in den Trockenjahren stark vermehren haben. Man erkennt den Befall an den kleinen Bohrlöchern in der Rinde am Stamm und an den starken Ästen meist erst, wenn der Specht sich tüchtig um die Larven der Käfer bemüht hat. Dann ist es zu spät, der Baum ist nicht mehr zu retten. Aber nicht nur Borkenkäfer vermehren sich auf solchen Bäumen. Sie bilden auch Seuchenherde für Apfelblütenstecher, Schorf, Hallimaschpilz und Löcherschwamm, häufig findet man auch die gefährlichen Hornissen-Baue darin. Die Achtung vor dem alten Obstbaum in Ehren, den der Großvater vielleicht gepflanzt hat, aber hier ist sie am falschen Platz. Rücksichtslose Entfernung ist dringend erforderlich, man tut sich selbst den größten Gefallen damit!

Kreisbaumwartstelle Nagold

*Man kauft so gut u. deshalb gern
bei NIETHAMMER
Herrenberg*

Laß' dich nur von rechts benießen!

Der Brauch, das Niesen mit einem Glücks- oder Gesundheitswunsch zu begleiten ist so uralte, daß man seinen eigentlichen Ursprung überhaupt nicht mehr aufspüren kann. Schon für die alten Ägypter war das Niesen eine solch wichtige Angelegenheit, daß sie nicht weniger als 12 Arten des Niesens unterschieden, von denen jede einzelne ihre besondere Bedeutung hatte. Ebenso abergläubisch in bezug auf das Niesen waren die alten Griechen und Römer. Kaiser Tiberius z. B. soll eines Tages befohlen haben, daß ihm jeder, der ihn niesen sehe, einen Glückwunsch zuzurufen habe, um ihn vor Unheil zu schützen.

Wir begleiten das Niesen mit dem Wunsch „Gesundheit!“. Die Niesformel der alten Griechen lautete: „Zeus helfe!“ Sie glaubten, daß das Niesen irgendwelche unbewußt geahnten Ereignisse ankündige. — Schon damals wurde der Nies-Aberglauben viel bespöttelt. So fragt Aristoteles ironisch, ob man nicht vielleicht auch das Husten zu einer mächtigen Gottheit machen könne. — Aber selbst ein so weiser Mann wie Sokrates steckte im Banne dieses Aberglaubens. Er hielt es für günstig, wenn jemand zu seiner Rechten nieste, wogegen er es als ein schlimmes Zeichen betrachtete, wenn sich der Niesende links von ihm befand. — Auch die Tageszeit, zu der man nieste, war bedeutungsvoll. Wer zwischen Mitternacht und Mittag niesen mußte, dem stand Unheil bevor. Hingegen galt das Niesen zwischen Mittag und Mitternacht als glückbringendes Zeichen. — Versagte das Niesen einmal, so bedeutete das bei den Griechen Gutes, bei den Römern dagegen Übles.

Auch bei uns ist das Niesen mit allerhand Aberglaube verknüpft. Wer mit nüchternem Magen niest, soll Glück haben. Niesen während des Schuhanziehens kündigt Unheil. Niest jemand, während ihm ein anderer etwas erzählt, so bekräftigt dies die Wahrheit des Gesagten. Rr.

*Wer sein Amtsblatt aufmerksam liest,
bewahrt sich vor Nachteil und Schaden*

WU

Säue
biere
„Berl
malz
hält S
saftzu
Bier
genann
sein G
holz g
getrun
„Leip
sten-
zusatz
Hopfen
„Br
schwe
gebrau
Der
ländis
Bierbe
In d
heute
nahe
Städt
Mittel
„Ainp
Ha
Gesch
Bei d
dem G
an Wä
kapita

Südde
Mittel

Kurzw

Ständ
beginn
7.55, 9.
richter
westde
andach
Werbe
Wasser
am Mo
die La
10.00 S
Krank
Musik
- 13.10
vorsch
der W
Heima
stunde
Tag -

6.30
der e
Elektr
12.00
umleit
Sport
nachm
- 15.0
Jugend
- 16.45
- Sie
- 18.30
Abend
von L
musik
Woche
Abent
Eine

Da
nach
Co
cola“
geha
des a
Blätt
(Eryt
Java
24 bi
Sams
Coffe
bohne
halte

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Gottesdienste in Calw
 25. Sonntag nach dem Dreieinigkeitsfest,
 11. November 1951:
 Turmlied: Es geht daher des Tages Schein (Gesb. 52)
 8.00 Christenlehre (Töchter) - 9.30 Hauptgottesdienst (Geprägt) - 9.30 Gottesdienst im Krankenhaus (Hengel) - 10.45 Kindergottesdienst - 17.00 Abendgottesdienst im Vereinshaus (Hengel)
 Mittwoch: 8.15 Schülertagsgottesdienst - 20.00 Männerabend
 Donnerstag: 20.00 Bibelstunde

Katholische Gottesdienste
 (Stadtpfarrei Calw)
 26. Sonntag nach Pfingsten, 11. November 1951:
 Fest des hl. Martinus, Diözesanpatron
 7.30 Frühgottesdienst - 8.30 Christenlehre im Gemeindehaus - 9.30 Festgottesdienst - 11.15 Gottesdienst in Bad Liebenzell - 18.00 Abendandacht

Montag: 6.30 Gottesdienst im Kinderheim
 Dienstag und Freitag: je 7.00 Pfarrmesse
 Mittwoch: 8.00 Schülertagsgottesdienst
 Donnerstag: 6.15 Jugendmesse
 Samstag: 7.00 hl. Messe im Kinderheim
Evangelische Gottesdienste in Nagold
 Sonntag, 11. November 1951:
 9.30 Hauptgottesdienst (W) - 10.45 Kindergottesdienst - 11.45 Christenlehre (Söhne)
 Montag: 20.00 Mütterabend im Vereinshaus
 Mittwoch: 7.45 Schülertagsgottesdienst der Oberschule - 8.30 Schülertagsgottesdienst der Volksschule - 20.00 Bibelstunde im Vereinshaus
 Donnerstag: 14.00 Missionsverein im Vereinshaus

Herausg.: Kreisverb. Calw, Verlag: Amtsblattverlag Calw, Verlagsleiter Harry A. Ruby, Schriftleiterin Frau A. Röhre, Verwaltung Calw, Bahnhofstraße 42, Tel. 245 App. 51. — Nachdruck von Aufsätzen nur nach vorheriger Genehmigung der Schriftleitung; kurze auszugsweise Veröffentlichung nur mit genauer Quellenangabe. — Druck: A. W. Gentner, Stuttgart.

Teppichfarben wieder frisch durch Salz
 Man streut eine dünne Schicht Salz ohne Zwischenräume auf den Teppich und läßt sie 30 Minuten einwirken. Dann bürstet man den Teppich gründlich ab. Schmutz und Staub verschwinden, und die Teppichfarben leuchten frischer. Bei sehr stark verblaßten Farben bürstet man den Teppich mit einer lauwarmen schwachen Salzlösung gründlich ab.



Wetterbericht
 Prognose vom 10. bis 16. November 1951
 Aussichten: Vorwiegend trocken, kühl. Während in Nordwestdeutschland Störungen über der Nordsee etwas unbeständigeres Wetter bedingen, ist für das übrige Bundesgebiet mit meist trockener Witterung zu rechnen. Bei zunehmender Bewölkung kommt es zu vereinzelt Niederschlägen. Tagestemperaturen bis etwa 10 Grad, nachts um den Gefrierpunkt. Vielerorts Nachfröste.

**Lederhandschuhe
 Strickhandschuhe**

für Damen und Herren
Karl Walz Hüte Mützen Pelzwaren
 ALTENSTEIG, Rosenstraße

Besteckkauf = Vertrauenssache

Prospekte und Preislisten über nur gute Marken: Auerhahn - OKA usw. gratis. — Spesenfreier Versand, Ratenzahlung.

Berta Kaltenbach
 ALTENSTEIG (Württ.) Tel. 317



Lederer u. Cie
 DAS ALTBEKANNTE FACHGESCHÄFT für HERREN-, DAMEN- KINDERKLEIDUNG
 SEIT 1882
 Pforzheim, am Leopoldsplatz • Telefon 3579

Volkstheater Calw
 Von Fr. bis einschl. Di. den Harald-Braun-Film „Der fallende Stern“ mit Werner Krauß und Gisela Uhlen. Jugendfrei! Sondervorstellung für Jugendliche Samstag Nachm. 15 Uhr. Kinder 0,50 DM. Erwachsene 1,- DM auf allen Plätzen. Nur Mi. u. Do. „In die Falle gelockt“, ein spannender Film aus dem alten Texas m. Gary Cooper. Jugendfrei!

Spaten-Vollmalz-Nährbier
 alkoholarm, hebt Ihr Wohlbefinden, beruhigt Ihre Nerven! Seit Jahrzehnten bewährt u. ärztl. empfohlen - Klosterbräu Alpirsbach, das Bier mit dem guten Brauwasser. Auslieferung durch BADISCHEN HOF, Calw, Ruf 532.

Denken Sie jetzt schon an Weihnachten!
 Das passende Geschenk:
Die gute Armbanduhr
 für Damen und Herren vom
Uhrenfachgeschäft ZAHN
 CALW Lederstraße 42 Tel. 300

Eine Anzeige
 im Calwer Amtsblatt
bürgt für den Erfolg!

Wucherer
 Altensteig
DAS GUTE BETT
 AUS
GUTEM HAUS

UHREN - OPTIK
 Eigene Reparaturwerkstätte
HANS HAHN - CALW, Badstr. 5

Ernst Frieze
Summa-Feuerungen
NAGOLD, Turmstraße 16
 Telefon 495

Maschinenknopflöcher
 Plissée - Verwahrsaum
 GESCHW. STANGER - CALW, Altbürgerstr. 11

Kaufen Sie Ihre Miederwaren im Spezialgeschäft
 Sie werden sorgfältigst bedient
 Spezialkorsettgeschäft
KÄTHE SCHMITZ, Calw
 Bahnhofstraße 16 - Telefon 762

Schreibmaschinen
 Rechenmaschinen
 Büromöbel
 Drucksachen und Papiere aller Art
 Ostertag Geld- u. Stahlaktenschränke
 liefert schnell und preiswert
HANS HERTER Berneck Kr. Calw
 DRUCKEREI - BÜROBEDARF - Tel. Altensteig 211
 BÜROMASCHINEN - BÜROMÖBEL

Für Handarbeit
 die gute und preiswerte Thomaswolle
Kaufhaus Lindberger Bad Teinach

Schaible
 Nagold
 Marktstr. 3 - Fernsprecher 312
 Sanitätshaus · Kunstgliederbau
 Fußeinlagen nach Maß u. Gipsabdruck

Für kalte Tage
die Mufttasche
 Praktisch · bequem · modern - von
Karl Walz Hüte Mützen Pelzwaren
 ALTENSTEIG, Rosenstraße

GEKO
 Bürobedarf
 Büromöbel
 Büromaschinen
 Eigene Reparatur-Werkstätte
Georg Köbele
 Nagold · Fernruf 426

Zur Verlobung die Trauringe in allen Größen
EPPINGER CALW
 Badstraße 14/17

VEEH & ZIEGLER
 G. Schneiders Nachf. - Gegr. 1889
 ALTENSTEIG - Tel. 209
Bauwaren · Kohlen · Torfmull

Bei Rheuma-, Gicht-, Ischias-, Nieren-, Magen- und Darmleiden usw. empfehle ich die hervorragend bewährte
„AWOBA“
 Angora-Gesundheits-Unterwäsche
 Ärztlich begutachtet und empfohlen. Vorbestellung auf Weihnachten sofort erbeten.
 Bezirksvertretung **Gustav Hönig, Nagold**, Gerberstraße 18